

## Ars Electronica Linz – erfolgreiche Bilanz 2009

(Linz, 24.11.2009) Die Wiedereröffnung des baulich erweiterten und inhaltlich neu positionierten Ars Electronica Center, das fast drei Monate laufende Linz09-Projekt „80+1 – EINE WELTREISE“, das 30-Jahre-Jubiläum und ein „Rekord-Festival“ waren die wichtigsten, längst aber nicht alle Aktivitäten von Ars Electronica im sehr erfolgreichen Jahr 2009.

### Neues Ars Electronica Center (seit 2.Jänner)

Mehr als 230.000 BesucherInnen, ein stark nachgefragtes Veranstaltungsservice und ein florierender Gastrobereich, zwei internationale Architekturpreise, der dritte Preis des „Lupe Award 2009“ für Wissenschaftsvermittlung im Rahmen der Langen Nacht der Museen – ein knappes Jahr nach der Eröffnung fällt die Bilanz des neuen Ars Electronica Center äußerst positiv aus. Vor allem die inhaltliche Verbreiterung in Richtung Naturwissenschaften und LifeSciences stösst auf reges Interesse. „Der enorme Andrang und das gute Feedback sind eine Riesenerleichterung“, sagt Gerfried Stocker, künstlerischer Leiter des Ars Electronica Center, denn: „Bei einer Neupositionierung wie wir sie vorgenommen haben, lassen sich Publikumsreaktionen unmöglich vorhersagen.“ Darüber hinaus ist es dem Museum der Zukunft nun möglich, sich völlig neue, in dieser Art einzigartige Kooperationsmöglichkeiten zu erschließen. Ob die Radiologie des Linzer AKh, die Fachhochschulen in Hagenberg und Wels, die Johannes Kepler Universität, die HTL Leonding, das Österreichische Weltraumforum, der OMV Linz Donau Marathon oder andere – mit ihren Ideen und ihrer Fachkompetenz tragen die Netzwerkpartner des Ars Electronica Center ganz wesentlich zum hohen Niveau der Ausstellungen bei.

### Architektur, Ausstellungen und Gastronomie

Der große Erfolg des Ars Electronica Center beruht aber nicht allein auf dem Museumbetrieb. Das von treusch architecture geplante und zwischenzeitlich bereits mit zwei internationalen Architekturpreisen ausgezeichnete Haus ist ein Landmark mit hoher städtebaulicher Qualität, das vom lokalen wie internationalen Publikum sehr gut angenommen wird. Weiters trägt das im dritten Obergeschoß angesiedelte „Cubus“ seinen Teil dazu bei, das Haus als Meetingpoint und gefragte Gastro- und Veranstaltungslocation zu etablieren.

### Aktivitäten & Ausstellungen 2009

#### Ars Intrinsic (13.Mai – 28.Juni)

Am 13. Mai wurde die Ausstellung „Ars Intrinsic“ eröffnet. Großformatige Prints setzten dabei Formen und Strukturen des menschlichen Organismus in Szene. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung lud man zur Podiumsdiskussion „Kunst, Bewegung, Medizin“ mit Prim. Univ.-Prof. Franz A. Fellner (Vorstand des Zentralen Radiologie Instituts, AKh Linz), Ewald Tröbinger (Marathonläufer, Organisator des Linz Marathons), Eva Gradwohl (Gewinnerin des Linz Marathons 2008) und Prim. Dr. Rüdiger Kisling (Sportmediziner, Leiter

des Instituts für physikalische Medizin und Rehabilitation, AKH Linz). „Ars Intrinseca“ wurde von Franz Fellner, Primar am Zentralen Radiologie Institut des AKH Linz, gestaltet.

#### Linz-Marathon im Deep Space (12.Mai - 17.Mai)

Im Vorfeld des diesjährigen Linz-Marathons lud das Ars Electronica Center zur Premiere des weltgrößten Gigapixel-Fotos in den Deep Space: 23.753.804.800 Pixel oder 23.75 Gigapixel eröffneten dabei die Möglichkeit eines hochaufgelösten Vogelflugs entlang der Route des OMV Linz Donau Marathons. Zwei Tage vor dem offiziellen Startschuss machte man den TeilnehmerInnen ein weiteres, besonderes Angebot: Eine virtuelle Streckenbesichtigung inklusive georeferenzierter Daten und fachkundigem Kommentar der oberösterreichischen Marathonläufer Ewald Weissengruber und Alfred Tanzer. Die Kooperation zwischen OMV Linz Donau Marathon und Ars Electronica Center soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

#### GeoCity (seit 16.Juni)

Am 16. Juni wurde mit der GeoCity ein Ausstellungsbereich eröffnet, der sich dem Themencluster Globalisierung und Vernetzung widmet. Herzstück ist „SimLinz“, ein interaktives Stadtmodell, das einen exemplarischen Blick auf den Lebensraum Linz wirft. Das vom Ars Electronica Futurelab entwickelte Szenario visualisiert und verknüpft historische und aktuelle Stadtpläne, orthografische Fotografien, statistische und Echtzeitdaten sowie sonstige Texte und weiterführende Informationen. Die GeoCity ist damit nicht nur abstrahiertes Abbild einer Stadt, sondern visualisiert zudem Prozesse, die hier tagtäglich ablaufen.

#### Sternenstaub (8.Juli - 23.August und 31. August - 4.September)

Rund um den 40. Jahrestag der Mondlandung am 20. Juli 1969 setzte das Ars Electronica Center die Ausstellung Sternenstaub in Szene. Im Foyer konnten BesucherInnen den vom Österreichischen Weltraum Forum entwickelten Marsroboter „Dignity“ steuern und im SpaceLab Meteoriten und den größten, jemals in Österreich ausgestellten Mondstein in Augenschein nehmen. Die „Apollo Lounge“ bot Videos und Animationen rund um historische Momente der Raumfahrt und aufsehenerregende Einsätze im All. Highlight der Ausstellung war der „uniview“ – eine 3D-Applikation, die den Weltraum in den Deep Space zauberte (und seither als fixer Programmpunkt im Museumsbetrieb angeboten wird). Umgesetzt wurde die Ausstellung in Zusammenarbeit mit Dietmar Hager, Mikrochirurg am Linzer AKH und „Fellow of the Royal Astronomical Society“, sowie Thomas Posch vom Institut für Astronomie Wien.

#### Device Art (seit 3.September)

Mit der Ausstellung „Device Art“ präsentiert das Ars Electronica Center seit 3. September eine Kunstform aus Japan, die Kunst, Design, Technologie, Wissenschaft und Unterhaltung zur Synthese bringt. Neue Technologien aus unserem Alltag greifen dabei Elemente der traditionellen japanischen Kultur auf.

### Lange Nacht der Museen (3.Oktober)

2400 BesucherInnen verzeichnete das Ars Electronica Center während der diesjährigen Langen Nacht der Museen. Eigens konzipierte Ausstellungsparcours erschlossen den jungen wie den erwachsenen BesucherInnen „Neue Bilder vom Menschen“.

### Lange Nacht der Forschung (7.November)

2500 BesucherInnen nutzten die Lange Nacht der Forschung um an exklusiven Führungen und Präsentationen durch ausgewiesene ExpertInnen teilzunehmen. Nebst den InfotrainerInnen des Ars Electronica Center standen Radiologen des Linzer AKh, Neuro-Experten der g.tec Medical Engineering GmbH, Biotechniker der FH Wels, Robotikexperten der FH Hagenberg, ein Astrofotograf und Fellow of the Royal Astronomical Society sowie EntwicklerInnen des Ars Electronica Futurelab den BesucherInnen Rede und Antwort.

### Living Topics vom und für das Futurelab

Sämtliche Ausstellungshighlights – namentlich die MainGallery, der Deep Space und die GeoCity – wurden vom Ars Electronica Futurelab entwickelt und umgesetzt. Eingebettet in den jeweiligen Ausstellungskontext erschließen intuitiv zu bedienende Installationen komplexe Sachverhalte. Nicht nur Experimentierstationen für die BesucherInnen, dienen die prototypischen Installationen dem Ars Electronica Futurelab auch als „Living Topics“, zu denen kontinuierlich geforscht wird: Im Deep Space arbeitet man an Virtual Reality-Infrastrukturen für Gruppeninteraktionen, in der GeoCity an Datenarchitekturen und –visualisierungen, in der Main Gallery stehen Converging Technologies im Mittelpunkt, im FabLab werden neue Design-Paradigmen erprobt, im RoboLab Robotersteuerungen entwickelt und im BrainLab nach den Mechanismen der menschlichen Wahrnehmung bzw. der Kontrolle von Maschinen durch und mit Gedanken gefragt. Diese „Forschungsplattform Ars Electronica Center“ wurde dann auch in die währenddes Festivals vom Futurelab organisierte Konferenz „Pixel Spaces“ mit einbezogen: Vor dem Hintergrund von konvergierenden Technologien (Converging Technologies) wurde dabei das „Do it together“ von Kunst und Wissenschaft thematisiert und die gesamte Konferenz als ein nomadisches Symposium entlang der Ausstellungstopografie umgesetzt. Ob nun Museumsbetrieb oder internationale Fachkonferenz – das positive Feedback von Laien und ExpertInnen unterstreicht das einmalige Leistungs- und Innovationspotential des Ars Electronica Futurelab.

### Prix Ars Electronica

3.017 Arbeiten aus 68 Ländern wurden 2009 beim Prix Ars Electronica eingereicht. Sechs Goldene Nicas, ein Award des Ludwig Boltzmann Instituts Medien.Kunst.Forschung sowie ein von der voestalpine gestiftetes Stidendum wurden vergeben und Preisgelder in der Höhe von 122.500 Euro ausgeschüttet. Die offizielle Preisverleihung fand traditionell während des Festivals im Rahmen der Ars Electronica Gala im Brucknerhaus statt.

## 80+1 – EINE WELTREISE (17.Juni – 5.September)

Von 17. Juni bis 5. September 2009 oder genau 80 und einen Tag lang reisten Ars Electronica, voestalpine und Linz09 gemeinsam um den Globus. „80+1 – EINE WELTREISE“ lautete der Titel dieser Unternehmung, bei der 20 Themen und 20 Orte auf dem Reiseplan standen – Themen und Orte, die symbolisch für Fragen unserer Zukunft stehen. Dreh- und Angelpunkt sämtlicher Aktivitäten war das vom Architekturbüro anytime entworfene Basecamp am Linzer Hauptplatz. 18 interaktive Kunstprojekte, 36 Projektpräsentationen von rund 500 SchülerInnen aus Oberösterreich und aller Welt, 40 ExpertInnenrunden, 80 weitere Veranstaltungen und ein hochkarätig besetztes Symposium zur „Cloud Intelligence“ am 81. und letzten Tag machten dabei die fortschreitende Vernetzung unserer Welt vor Ort erfahrbar. Nahezu täglich lieferte Radio Ö1 zudem Podcasts zu den jeweiligen Themen, Orten und Projekten. "Die zentralen Fragen unserer Zukunft zu thematisieren war ohne Zweifel ein ambitioniertes Unterfangen. Der aktive Austausch und die offene Begegnung mit Menschen und Meinungen aus verschiedenen Kulturen und allen Teilen der Welt war uns ist wahrscheinlich der beste Weg, die Zukunft in einer immer stärker vernetzten Welt zu behandeln", fasst Gerhard Kürner, Leiter der Konzernkommunikation der voestalpine, zusammen.

## 170.000 Besuche im Basecamp auf dem Linzer Hauptplatz

Schon von außen ein Blickfang, beherbergte das Basecamp auf dem Linzer Hauptplatz eine Reihe von „LiveBits“ und diente zudem als Forum für Diskussionsrunden und Veranstaltungen. Rund 170.000 Besuche unterstreichen die enorme Publikumsresonanz der temporären Architektur und darin verorteten Angebote. Spannend sei das Hinausgehen in den öffentlichen Raum auch diesmal wieder gewesen, meint Gerfried Stocker, und: „Ein Projekt derart erfolgreich in das alltägliche Leben einer Stadt zu integrieren, gelingt selten.“

80 und einen Tag lang wurde das vom Architekturbüro anytime gestaltete Basecamp am Hauptplatz bespielt. Vom benagelischen Markt über das Singen von Wiegenliedern aus aller Welt bis zur Schnitzeljagd durch die gesamte Innenstadt reichte das Veranstaltungsspektrum. Mit ein Höhepunkt – und zugleich der Auftakt zum diesjährigen Ars Electronica Festival – war die sogenannte Sternennacht. Wenngleich die starke Bewölkung leider keinen Blick in den Sternenhimmel zuließ, bildeten die Verdunkelung des Hauptplatzes, unterhaltsame Performances und informativen Diskussionsrunden zu den Themen Raumfahrt und Lichtverschmutzung ein spannendes Programm. Alles in allem ein „Veranstaltungsmarathon“ der nur durch die Begeisterung und das Engagement vieler SchülerInnen und LehrerInnen, KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen in Linz und Partnerstädten in aller Welt möglich war. Das Ergebnis dieser umfassenden Recherche entsprach den hohen Erwartungen: „Zukunftsfragen sind öffentlich verhandelt worden. Nicht kopflastig, sondern spielerisch, mit Hilfe aktuellster Technologien, zusammen mit zahlreichen Partnern in Linz und auf der ganzen Welt. Und immer getragen vom Wunsch, diese Welt ernst zu nehmen, die sich so rasch verändert – und wir mit ihr, ob wir wollen oder nicht!“, zieht Martin Heller, Intendant Linz09, sein Resümee.

## HUMAN NATURE – Ars Electronica Festival (3.September – 8.September)

Knapp 72.500 Besuche machten das diesjährige Festival zum bestbesuchten in der nunmehr 30-jährigen Geschichte der Ars Electronica. „Eine Aufmerksamkeit, die dem 30-Jahre-Jubiläum, ohne Zweifel aber auch dem Kulturhauptstadtjahr zu verdanken ist“, so Gerfried Stocker. Allein 15.000 Besuche verzeichneten das 80+1-Basecamp und das Ö1-Observatorium auf dem Linzer Hauptplatz, mit mehr als 10.000 Besuchen war auch das neue Ars Electronica Center ein absoluter Publikumsmagnet.

### Hochkarätige Konferenzen & Ausstellungen

Mit Friedrich Kittler, einem der bedeutendsten Medientheoretiker Europas, Derrick de Kerckhove, dem ehemaligen Direktor des McLuhan Program in Culture and Technology, Hiroshi Ishii vom MIT Medialab in Boston, Hiroshi Ishiguro, einem der weltweit renommiertesten Robotikexperten von der Tokyo University, und Isaac Mao, einem der bekanntesten chinesischen Bürgerrechtler und Blogger, waren die Konferenzen des diesjährigen Festivals absolut hochkarätig besetzt. Mit den „CyberArts“ und „Impetus: Works from the MIT Media Lab“ setzte man hochqualitative internationale Ausstellungen in Szene, darüber hinaus war auch der von Studierenden der Linzer Kunstuni gestaltete „The Royal Interface Culture Masquerade Ball“ ein echtes Festival-Highlight.

## Il Mondo della Luna (27.September)

Mit Joseph Haydns „Il mondo della luna“ führten das Ars Electronica Futurelab und das Brucknerorchester eine erfolgreiche Reihe – Stichwort Wagners „Das Rheingold“ (2004) und Strawinskys „Le Sacre du Printemps“ (2006) – fort. Eine in Echtzeit generierte Bildwelt sowie von MusikerInnen erzeugte Klangwelt ergänzten einander zu einem interaktiven multisensorischen Wahrnehmungsraum. Erstmals wurde dabei auch die Aktivitäten des Dirigenten – genauer die Bewegungen des Taktstocks – in die medienkünstlerische Gestaltung aktiv eingebunden.

## „30 Years of Ars Electronica Festival“ im Berlaymont Building, Brüssel (5.November – 20.November)

„30 Years of Ars Electronica Festival“ lautete der Titel einer Ausstellung, die im Brüsseler Berlaymont Gebäude, dem Sitz der Europäischen Kommission, gezeigt wurde. 32 Schautafeln fügten sich dabei zur Timeline einer Linzer Erfolgsgeschichte, die 1979 mit einem kleinen Festival ihren Lauf nahm und heute ein weltumspannendes Netzwerk von KünstlerInnen, WissenschaftlerInnen und TechnikerInnen ist.

## Ars Electronica Linz GmbH – wirtschaftliche Entwicklung

Nicht nur in künstlerischer, auch in wirtschaftlicher Hinsicht kann die Ars Electronica Linz GmbH auf ein erfolgreiches Jahr 2009 zurückblicken. Nachdem Anfang des Jahres eine Betriebsvereinbarung, ein neues Arbeitszeitmodell und ein neues Gehaltsschema umgesetzt wurden, erfolgte zudem eine Optimierung des Managements. Weiters wurde eine vorwärts gerichtete Strategie entwickelt, die erlös- als auch kostenseitige Maßnahmen beinhaltet

und eine „schwarze Null“ zum Ziel hatte. Nicht zuletzt durch den großen Andrang im Ars Electronica Center und die damit verbundenen Mehrerlöse, Einsparung von Sach- und Personalaufwand sowie Projekterlöse des Ars Electronica Futurelab, die trotz Wirtschaftskrise deutlich über den Planwerten liegen, wird dieses Ziel erreicht. „Für das gesamte Jahr 2009 rechnen wir mit einem Erlös von 14,3 Millionen Euro“, so Diethard Schwarzmair, kaufmännischer Geschäftsführer der Ars Electronica Linz GmbH: „Dies bedeutet, dass wir rund 600.000 Euro mehr eingenommen als ausgegeben haben – angesichts des nicht einfachen Starts ins Jahr 2009 und eines mehr als ungünstigen wirtschaftlichen Umfeldes eine sehr erfreuliche Entwicklung, auf der wir aufbauen können und werden.“